

Erfahrungbericht Auslandssemester – University of Geneva WiSe23/24

Vorbereitung

Die Bewerbung für das Auslandssemester lief über das Erasmus+ Programm, weshalb ich mich bei der Universität in Oldenburg bewerben musste und nicht direkt bei der Zieluniversität. Dazu musste ich einige Dokumente ausfüllen und ein Motivationsschreiben verfassen. Wenn ihr wie ich Anglistik studiert und das Auslandssemester in Genf machen wollt, müsst ihr jedoch daran denken, dass ihr kein Französisch sprechen dürft, da dies die Amtssprache dort ist. Nach der Zusage von der Uni Oldenburg bekommt man dann alle weiteren Informationen von der Partneruniversität, also schaut unbedingt regelmäßig in eure Mails. Die Registrierung erfolgt dann Online und man muss bereits einen ersten Stundenplan anfertigen. Da die Daten für das kommende Semester noch nicht vorhanden waren, musste ich zunächst Seminare aus dem abgelaufenen Semester wählen. Dadurch ist die Chance das einige Seminare, die man auswählt, gar nicht abgehalten werden und der Stundenplan später aktualisiert werden muss ziemlich hoch. Sobald man in Genf angekommen ist, kann dieser Plan dann jedoch auch recht einfach geändert werden also keine Sorgen machen deswegen. Für die gesamte Registrierung hat man zwar ausreichend Zeit (ca. 2-3 Wochen), aber ich würde jedem empfehlen sich so schnell es geht zu registrieren, da man sich auch umso früher bei den Wohnheimen der Universität anmelden kann. Das solltet ihr auch so schnell es geht tun, da die Wohnungssituation wirklich schwierig ist. Sucht zudem auch sofort privat nach einer Unterkunft, da ein Platz im Wohnheim nicht garantiert ist, aber Achtung vor Betrügern.

Anreise und Unterkunft

Die Anreise bin ich dann von Hamburg aus mit dem Flugzeug angetreten. Der Flug verlief problemlos und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln war es auch kein Problem vom Flughafen zur Wohnung zu kommen. Für die Organisation von Bus und Bahn eignet sich Google Maps sehr gut oder man holt sich die tpg app. Die Rückreise bin ich mit dem Zug gefahren, was natürlich etwas länger dauert aber ebenso gut funktioniert und wenn man Hin- und Rückreise mit Bus, Bahn etc. fährt bekommt man von der Uni Geneva einen Teil der Kosten erstattet. Da ich letztlich keinen Platz im Wohnheim bekommen habe kann ich hierzu leider nichts sagen. Meine Wohnung war zwar sehr schön und zentral gelegen aber auch, wie eigentlich alles in Genf, sehr teuer.

Studium in Genf

Das Semester beginnt für Internationale Studierende mit einer Welcome session, welche Verpflichtend ist. Hier bekommt man alle nötigen Informationen bezüglich des Studiums und auch bei welchen Ämtern man sich melden muss. Zusätzlich stellen sich auch noch verschiedene Gruppen. Am interessantesten ist dabei wahrscheinlich das ESN und ich kann jedem nur empfehlen sich direkt an dem Tag eine Karte zu holen. Das ESN organisiert viele Events für Internationale Studierende und ihr braucht die Karte/Mitgliedschaft, um daran teilnehmen zu können. Die Tour durch alle Gebäude der Universität (es gibt mehrere Gebäude für die verschiedenen Fakultäten die in Genf verteilt sind) ist zudem sinnvoll um sich einen Überblick über diese zu verschaffen und viele andere Internationale Studierende kennenzulernen.

Ich habe während meiner Zeit Seminare aus dem Bereich Linguistik und Literature belegt. Ich war mit meiner Auswahl sehr zufrieden und alle Dozenten waren wirklich sehr nett und haben mir und anderen Internationalen Studierenden immer geholfen, da für uns etwas andere Regeln bezüglich der KP's und Prüfungsleistungen galten. Für alle die im Bereich Anglistik/Englisch studieren kann ich nur empfehlen die Seminare bei Prof. Genoveva Puskas zu belegen. Eine super liebe Frau die sehr kompetent ist in ihrem Fachbereich (Linguistik) und die Seminare immer interessant und spaßig gestaltet hat. Im Vergleich zu Oldenburg finde ich den Arbeitsaufwand während des Semesters höher. Es muss zwischendurch viel gelesen werden und in den meisten meiner Seminare mussten wir zudem kleine Hausaufgaben/Mid-Term Tests belegen, welche nicht benotet wurden, aber Pflicht waren. Dafür hatte man am Ende des Semesters mehr Freizeit und weniger Stress.

Alltag

Neben dem Studium hat das Leben in Genf auch richtig viel Spaß gemacht. Es gibt einer Menge Angebote von der Uni aus, wie z.B. die vom ESN organisierten Partys/Events oder auch verschiedene Clubs und Sportangebote, für die man sich teilweise auch wöchentlich anmelden kann. Es besteht also kein Druck das man etwas das ganze Semester durchziehen muss, was einem die Möglichkeit bietet auch komplett neue Sachen auszuprobieren. Ich selbst habe verschiedene Sportkurse belegt. Einige der Kurse waren sehr überfüllt, während man bei anderen jede Woche dieselben 10-15 Personen hatte, wodurch ich auch viele Kontakte knüpfen konnte. Neben diesen Clubs kann ich es jedem nur empfehlen auch mal auf eigene Faust

loszugehen und Genf zu erkunden. Neben dem Völkerbundpalast und verschiedensten Parks, ist der Genfer See das absolute Highlight. Gerade bei wärmeren Temperaturen kann man sich hier sehr gut mit anderen Menschen treffen und die schöne Natur genießen. Es lohnt sich zudem mal in Richtung der Berge zu fahren, da man hier sehr gut wandern oder im Winter natürlich auch Ski fahren kann.



Fazit

Ich hatte eine sehr schöne Zeit in Genf und würde mein Auslandssemester jederzeit wieder dort wiederholen. Die Stadt ist wirklich schön und durch viele Parks und den See ist man von viel Natur umgeben, obwohl man mitten in der Stadt ist. Die Angebotene Clubs und Aktivitäten waren eines meiner Highlights da man hier viele neue Sachen ausprobieren kann und viele tolle Menschen kennenlernt. Spannend war auch die Kultur im Land kennenzulernen, wie z.B. das Fest der ‚Escalade‘, welches wir ebenfalls in einem Seminar in der Uni gefeiert haben. Wer ein Auslandssemester in Genf absolvieren möchte, sollte sich jedoch über die hohen Kosten im Klaren sein. Trotz des Erasmus Zuschusses sollte man auf jeden Fall etwas Geld zurückgelegt haben und finanziell abgesichert sein, da Genf eine der teuersten Städte der Welt ist. Trotzdem bin ich sehr froh mein Auslandssemester dort absolviert zu haben und kann es jedem nur sehr empfehlen.